

Peter Hahne

Ist das euer Ernst?!

Aufstand gegen  
Idiotie und Ideologie

QUADRIGA



Die Bastei Lübbe AG verfolgt eine nachhaltige Buchproduktion. Wir verwenden Papiere aus nachhaltiger Forstwirtschaft und verzichten darauf, Bücher einzeln in Folie zu verpacken. Wir stellen unsere Bücher in Deutschland und Europa (EU) her und arbeiten mit den Druckereien kontinuierlich an einer positiven Ökobilanz.



Originalausgabe

Copyright © 2024 by

Bastei Lübbe AG, Schanzenstraße 6–20, 51063 Köln

Vervielfältigungen dieses Werkes für das  
Text- und Data-Mining bleiben vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Massimo Peter-Bille unter Verwendung  
eines Motivs von © Olivier Favre, Odenthal

Satz: fuxbux, Berlin

Gesetzt aus der Proforma

Druck und Verarbeitung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-86995-141-6

5 4 3 2 1

Sie finden uns im Internet unter [quadriga-verlag.de](http://quadriga-verlag.de)

Bitte beachten Sie auch: [lesejury.de](http://lesejury.de)

## Inhalt

- 7 Aufstand gegen Schwurbelei und Fakenews
- 15 Von Bärenjagd und Sprachpazifismus
- 20 Deutschland auf den Zahn gefühlt
- 25 An Bescheidenheit soll uns niemand übertreffen
- 33 Billig-Blech aus Bellevue
- 36 Glücklich ist, wer vergisst ...
- 41 Ohne Risiken und Nebenwirkungen
- 45 Steuergeld für Eitelkeit
- 50 Vorsicht! »Linksgrunzende« Fälscher-Sau
- 56 So sprach Robert, der Häuptling der Indianer
- 62 Meldung machen
- 65 Männer unerwünscht
- 67 Schwarzfahren und englisch einkaufen
- 71 Kohlhiesels Deckelchen und die EU
- 74 Von der heiligen Geistkraft und dem queeren Gott
- 78 Schneewittchen ohne Zwerge –  
Disney ohne Hirn
- 83 »Murat spielt Prinzessin« statt Jim Knopf?
- 89 Enkeltauglich Fußball spielen
- 94 Hilfe, wir vermüllen!
- 97 Von Wichtigtuern und Klartextkünstlern

- 101 Von Löwen-Leugnern und  
Verschwörungs-Schweinen
- 105 Warum ich *Bares für Rares* liebe
- 111 Warum die Wärmepumpe nicht kommen wird
- 116 Brandmauer als Geschäftsmodell
- 119 Und plötzlich ist sie nur naiv ...
- 124 Anne Frank, der Nikolaus und  
»christliche« Parteien
- 130 Gender-Grammatik aus der Steinzeit
- 134 Wir schaffen das (ab)!

## Aufstand gegen Schwurbelei und Fakenews

Man wundert sich, dass unsere Politiker, Medienleute oder Kirchenvertreter noch ruhig schlafen können. Entweder sind sie total verblödet oder ignorant. Sorry! Ihnen scheint ihre wahre Lage völlig gleichgültig zu sein. Solange der Rubel rollt und das (Meinungs-)Monopol gesichert ist. Wäre ich noch in aktiver Medienverantwortung, hätte ich keine ruhige Nacht mehr. Ich müsste rund um die Uhr für die Reputation meiner Arbeit und meines Berufsstandes kämpfen.

Noch nie waren die tragenden Säulen unseres Staates so in der Kritik wie heute. Ganz gleich, welches Meinungsforschungsinstitut die Umfragen durchführt: *Alle* haben dieselbe Botschaft für Presse und Politik, und das schon seit Jahren: Rund drei Viertel der Bevölkerung hat demnach keinerlei Vertrauen mehr in die Politik, die Medien, die Kirchen und die Gewerkschaften. Und was fast noch schlimmer ist: auch nicht in die Polizei und die Gerichtsbarkeit.

Laut einer *INSA*-Umfrage von Ende 2023 haben 69 Prozent der Deutschen Angst um die Zukunft unseres Landes. Mehr als zwei Drittel! Angst! Für 73 Prozent ist die Massenzuwanderung das wahlentscheidende Thema. Der AfD trauen 33 Prozent zu, den Zustrom zu stoppen, der CDU oder der SPD trauen dies aber nur neun Prozent zu. Eine Bankrotterklärung ohne Beispiel für die Kräfte, die seit Jahrzehnten in Deutschland das Sagen haben.

Laut FORSA sehen nur noch acht Prozent Deutschland auf einem guten Weg. Satte 92 Prozent sind gegenteiliger Meinung. Ein Desaster für alle, die seit 2015 in Regierungsverantwortung sind. Ich begreife nicht, wie das noch einen Politiker, Journalisten, Lehrer oder Pfarrer auf dem Stuhl halten kann. Glaubt ihr wirklich, ihr könntet das einfach ignorieren und aussitzen? So tun, als wäre nichts? Augen zu und rein in den politischen, wirtschaftlichen und moralischen Absturz? Wir stehen doch erst nur nahe dem Abgrund; aber morgen sind wir einen entscheidenden Schritt weiter. Mit uns geht die neue Zeit. Vorwärts immer, rückwärts nimmer.

Nirgends zeigt sich die fatale Kombination von Idiotie und Ideologie, von Ignoranz und Arroganz katastrophaler als im Leugnen der Realität und Negieren der Wahrheit. Glaubt man, die Leute halten ewig still?! Bertolt Brecht schreibt: »Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher.« Und von Jesus Christus wissen wir, wie es seit 1457 an der Fassade der Universität Freiburg eingemeißelt steht: »Die Wahrheit wird euch frei machen.« Gemeint ist: *nur* die Wahrheit. Nichts als die Wahrheit.

Noch nie bewerteten junge Menschen ihre Zukunftsaussichten so pessimistisch. Immer weniger erwarten für sich eine gute Zukunft. Die einen gehen nach abgebrochenen Studien oder gescheiterten Lebensentwürfen in die Politik oder den Journalismus, die anderen, gut Gebildeten, sitzen auf gepackten Koffern und wollen auswandern. Diese Zahlen beweisen, dass sich Regierende und Regierte in Lichtgeschwindigkeit voneinander entfernen. Staatstheo-

retisch ist das ein Untergangsszenario. Motto: Wer zu spät kommt, den bestraft der Wähler. Das Land geht vor die Hunde, doch danach kräht kein Hahn. Ist also alles für die Katz?

Die Gründe für den dramatischen Vertrauensverlust lassen sich für jeden vorurteilsfreien Beobachter leicht benennen: Die Bürger haben kein Vertrauen mehr, weil die Probleme nicht gelöst, sondern stattdessen die Bürger gängelt, bevormundet, übergangen, nicht ernst genommen und ignoriert werden. Ein Gouvernanten-Staat, der uns vorschreibt, was wir zu essen, wie wir zu wohnen, wie wir zu heizen und wie wir uns fortzubewegen haben, aber aufgrund der Einflüsterungen einer LGBTQ-Sekte jedem Vierzehnjährigen gesetzlich »erlauben« will, sein Geschlecht ohne Rücksicht auf körperliche Befunde zu »wählen«, leidet so offensichtlich unter Realitätsverlust, dass es grob fahrlässig wäre, ihm zu vertrauen.

Die Bürger glauben den Institutionen nicht mehr. Wahrheit ist die Grundvoraussetzung für Vertrauen. Statt Fakten bekommen wir heute »Haltung« serviert, statt Information Ideologie, statt Kompetenz Idiotie. Wolfgang Schäuble sagte vor Jahren in meiner ZDF-Sendung: »Als Politiker muss ich bei allen Entscheidungen fragen: Wie viel Toleranz verträgt ein Volk?« Und diese »Toleranz« wird jetzt gnadenlos überzogen und überfordert. Kein Wunder also, dass die Umfragen so sind, wie sie sind. Dass die Straßen und Hallen bei Protesten und Demonstrationen überfüllt sind. Das Volk lässt es sich nicht mehr gefallen, wenn es im Ton von Kaiser Wilhelm oder Erich Honecker gesagt bekommt: »Wir schaffen das.« Wer ist wir?

Warum kein Vertrauen? Weil niemand mehr Verantwortung übernimmt! Wo sind denn zum Beispiel ehrliche Untersuchungen, Schuldeingeständnisse und die Wiedergutmachung in Sachen Corona-Maßnahmen, »Impf«-Hauptwirkungen oder hinsichtlich der Fehlentscheidungen in der Migrations- oder Energiepolitik? Wo wird Volkes Stimme beim Gendern, bei Gewalt und Kriminalität auf den Straßen oder dem pädagogischen Angriff auf unsere Kinder gehört? Kinder, die mit Ideologie zwangsbeglückt und um Bildung betrogen, also bewusst zu Idioten gemacht werden. Was für ein Land, in dem einem alles diktiert wird, aber Kinder entscheiden sollen, welches Geschlecht ihnen gerade das liebste ist. Irre!

Wegen einer »stärkeren Grippe« (WHO) haben Staat und Kirche Millionen unschuldiger Menschen über Jahre in Einsamkeit und Depression gestürzt. Ein Verbrechen! Der renommierte Labormediziner Prof. Paul Cullen meinte im *Kontrafunk*, eine Aufklärung sei »für die politische Hygiene Deutschlands« unumgänglich: »Wenn die Regierung einen solchen Druck beim Maskentragen und Impfen aufbaut, musste sie sich hundert Prozent sicher sein.« Und das konnte sie gar nicht sein.

Statt dass endlich bei den Tätern die Handschellen klicken, beschert uns die Bundesregierung zu Weihnachten 2023 »III Maßnahmen gegen die Einsamkeit«. Unfassbar! Natürlich mit Euro-Milliarden. Moderner Ablasshandel und Flucht aus der Verantwortung.

Wann werden verleumdete und verteufelte, um Beruf und Ansehen gebrachte Kritiker endlich entschädigt und rehabilitiert? Das bewegt die Menschen. Und nicht, wel-



che Armbinde Fußballmannschaften tragen sollen, wie viel Sternchen in Texten stehen oder welcher Ernährungs-Wahn gerade regierungsamtlich angesagt ist. Nebenbei: Als Rudi Völler, Kritiker dieses Armbinden-Wahnsinns, das Ruder bei »unserer Nationalmannschaft«, wie er sie richtig nennt, Mitte 2023 übernahm, konnte man plötzlich wieder siegen ...

Deutlichste Botschaft aus allen Umfragen: Das Volk fühlt sich verachtet. Und zwar gründlich. Paradebeispiel: die »Warnhinweise« bei TV-Sendungen von Otto, Harald Schmidt oder Heino. Dass inzwischen traditionelle Märchen oder gar die Bibel umgeschrieben werden, stößt auf wenig Verständnis. Nebenbei: An den Koran wagt sich keiner. Komisch. Über neunzig Prozent wollen diesen Irrsinn nicht, aber Politik, Medien und natürlich die Kirchen (wie so oft auf Seiten der Herrschenden) impfen uns dieses giftige Gift in Überdosis und scheren sich einen Dreck um Meinungsfreiheit oder das Grundgesetz. Kritiker von links werden genauso gnadenlos zum Schweigen gebracht wie die Konservativen.

Burkhard Müller-Ullrich, Gründer des Erfolgswalks *Kontrafunk*, spricht in seinem Buch *Medienmärchen* von »Gesinnungstätern im Journalismus«. Fehlleistungen und Systemversagen als »neue Normalität«. Die Grundfrage sei: Wem vertraue ich? Am besten nehme man von allem, was man hört und sieht, erst mal das Gegenteil an, »dann liegen Sie ungefähr richtig«.

Neulich sprach mich jemand im Zug an: »Herr Hahne, erfinden Sie in Ihrem neuen Buch bitte neue ›Verschwörungstheorien«. Die alten haben sich inzwischen alle

bewahrheitet.« Die schwurbelnden Verfassungsschützer wittern überall Staatsfeinde – von der demonstrierenden schwäbischen Hausfrau bis zum kritischen Star-Virologen. Mit Steuergeldern wurde sogar ein Verein gegründet: »Veritas (Wahrheit!) – Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen«. Hier empfiehlt ein vom Staat bezahlter »Berater«, Bekannte und Verwandte mit »falscher« Meinung wie debile Therapiebedürftige zu behandeln. Das ZDF machte mit ihm kurz vor dem weihnachtlichen Familienfest ein Interview: »Was tun, wenn Opa schwurbelt?« Diese Hetze gegen Andersdenkende ist jedoch selbst paranoid. Normaler Widerspruch gilt also als Gefahr für die Demokratie. Wehret den Anfängen!

Die Bürger ertragen die Lügen und die Bevormundung durch die Regierungen, die Parlamente, des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und die Redaktionen großer Medienhäuser nicht länger. »Dafür bin ich 1989 nicht unter Lebensgefahr auf die Straße gegangen«, sagen gerade die Bürger in der ehemaligen DDR. Meine Güte, das muss einen doch umtreiben. Ferdinand Lassalle, einer der Gründerväter der SPD: »Alle große politische Aktion besteht in dem Aussprechen dessen, was ist, und beginnt damit. Alle politische Kleingeisterei besteht in dem Verschweigen und Bemänteln dessen, was ist.« Heutige SPD-Ideologen haben diese Einsicht längst in den Wind geschlagen und ihre Volkspartei zur Splitterpartei zerstört.

Kein Vertrauen auch deshalb, weil Heuchelei und Doppelmoral an der Tagesordnung sind. Ein Staatsoberhaupt, das sich ohne Maske im Zug ablichten lässt, während die Oma, die dasselbe tut, abgeführt wird. Oder die Jünger der

Klimareligion, die wie die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (CDU) nicht weniger als 57-mal mit dem Privatjet ertappt wird. Oder Journalisten, die sich von denselben Politikern für Moderationen bezahlen lassen, über die sie anschließend berichten müssen. Oder die Seilschaften im Wirtschaftsministerium, das besser Vetternwirtschafts-Ministerium heißen sollte, bei denen Spitzenbeamte so tun, als ob sie ihre eigenen Trauzeugen nicht kennen. Die Liste wäre Buch füllend!

Wie kann es sein, dass es einem freiheitlichen Staat gelingt, ein System von Denunzianten zu etablieren? Erst Corona, jetzt Klima: »Sie müssen Ihrem Nachbarn helfen, sich richtig zu verhalten ...« Der Meinungs-Blockwart und die Sprachpolizei als fünfte Gewalt. Das haben die Bürger genauso satt wie eine Lücken-Presse, die bestimmte Informationen zurückhält und Sachverhalte verschweigt.

Darauf muss man reagieren. Ich bin weder Pessimist noch Optimist. Ich bin Realist. Und das ließ mich zu Neujahr 2023 sagen: Wir, das heißt die Kritiker, die den Mund aufmachen und sich nicht länger belügen lassen, werden nicht weniger, sondern mehr. Und genauso ist es gekommen. Demokratischer Widerstand ist mächtiger als betreutes Denken und ideologischer Mainstream. Die Opposition in ihrem Lauf ... können auch Ochs und Esel in manchen Institutionen nicht aufhalten. »Anmaßung ist der Kopf der Schlange«, meinte Martin Luther. Man bringt sie allein durch die Wahrheit zu Fall.

Demokratischer, friedlicher Widerstand zahlt sich aus. Man kann etwas bewegen, wenn man nur will. Das ist doch angeblich das Ziel der kirchen- und regierungsamt-

lich unterstützten Klima-Demos. Das wird doch allenthalben gefordert und gefördert. Von diesem Recht Gebrauch zu machen ist doch Bürgerpflicht, oder?! Und dann von Leuten, die mit ihren Aktionen keinen einzigen Rettungseinsatz blockieren.

Unsere Regierungen in Berlin und in den Bundesländern sollten dankbar sein, wie ruhig das (im Vergleich zu anderen europäischen Ländern wie zum Beispiel Frankreich) alles verläuft. Richtig wach scheinen nur die Bauern zu sein. Deshalb zeugt es nicht von besonderer Wachsamkeit oder Klugheit, sondern von völliger Geschichtsvergessenheit und bewusster Fälschung, wenn dieser demokratische, friedliche und wohlbegründete Widerstand ständig öffentlich diffamiert und diskreditiert wird, wie das bis in höchste Staatsämter unverhohlen geschieht. Und damit zu provozieren. Oder soll das etwa nur für solche Aktionen gelten, die wie ein Hofstaat applaudieren, die herrschende Politik bejubeln und kritiklos feiern? Das ist doch nicht euer Ernst, oder?! Den Ikonen des Schwachsinn gehört der Weihrauch entzogen. Die Berühmtheit mancher Zeitgenossen hängt jedoch auch mit der Blödheit ihrer Bewunderer zusammen. Allein die lassen sich von der Scholz'schen Neujahrsansprache 2023/24 beeindrucken, als er völlig emotionslos, ja gelangweilt dozierte: »Wir brauchen keine Angst vor der Zukunft zu haben.« Angst, die doch seine Regierung erst verursacht und provoziert.

Nein, wir brauchen gegen die Pandemie der Panik und das Virus der Angst Hoffnungsträger, keine Bedenkenträger. Mutmacher, keine Panikmacher. Unternehmer, keine Unterlasser. Leute, die mit anpacken, die Gesicht zeigen.

Die Haltung bewahren. »Demokratie leben!« – diesem Aufruf der deutschen Regierung folgen immer mehr, gehen auf die Straße oder an die Wahlurne. Melden Protest an gegen den verordneten Mainstream. Wider Fakenews über Corona, Klima oder Migration. Wider die regierungsamtlichen Schwurbeleien und Verschwörungspraktiken. Die Demokratie hat erst dann verloren, wenn Demokraten aufgeben. »Jeder ist für seine Dummheit selbst verantwortlich.« (Dietrich Bonhoeffer)

»An allem Unfug, der passiert, sind nicht nur die schuld, die ihn begehen, sondern auch diejenigen, die ihn nicht verhindern.« (Erich Kästner) Ein mittelständischer deutscher Unternehmer hat ein Plakat an der Fassade seines Betriebs angebracht: »Wenn ein Clown in einen Palast einzieht, wird der Clown kein König, sondern der Palast wird zum Zirkus.« Es wird Zeit, den Zirkus zu beenden und die Manege freizugeben für lebenserfahrene Demokraten jenseits von Ideologie und Idiotie.

## Von Bärenjagd und Sprachpazifismus

Ein Drama im berühmten Banff-Nationalpark in Kanada. Ich war schon ein paarmal dort, um (natürlich aus der Ferne) echte Grizzlybären in freier Natur zu sehen. Vier Millionen Besucher kommen dafür jährlich nach Alberta. Überall Warnschilder. Nirgends soll man Essensreste liegen lassen. Immer auf der Hut sein. Ich hatte doppeltes Glück: Ich habe Bären gesehen und bin nie angegriffen worden.

Anders im Herbst 2023 dieses Paar. Die letzte Nachricht vor ihrem Tod enthielt nur drei Wörter: »Bear attack bad«, zu Deutsch: »Bärenangriff schlimm«. Den Text haben die beiden an ihre Familie und an die Notrufzentrale gesendet. Doch für sie kommt jede Hilfe zu spät. Das Paar muss mit dem Grizzly gekämpft haben, glauben die Einsatzkräfte. Denn auf dem Zeltplatz sind Kampfspuren und ein leeres Bärenabwehr-Spray zu sehen, schreibt *The Guardian*. Doch weder das Spray noch der SOS-Notruf konnten sie retten. Der Bär tötet das Paar und ihren Hund, einen Border Collie.

Als das Interventionsteam von »Parcs Canada« dem Paar zu Hilfe eilen will, wird es ebenfalls von dem Bären angegriffen. Um sich selbst zu schützen, haben sie den aggressiven Grizzlybären erschossen. Die kanadischen Zeitungen beschreiben den Bären als »aggressiv dem Menschen gegenüber«, worauf die eintreffenden Rettungskräfte ihn »destroyed« (erlegt) hätten. Man kann auch sagen: abgeknallt, zerstört, vernichtet.

Doch was macht die *FAZ* daraus? Sie spricht von »einschläfern«. Wobei die ahnungslose deutsche Leserschaft dabei sicher an einen gnädigen Pils aus dem Betäubungsgewehr oder vielleicht ein Schlafmittel im Futter denkt. Irgendwelche Szenen aus herzerreißenden TV-Serien. Also ein schöner, sanfter Tod. Artgerecht und nachhaltig. Ein friedlicher Übergang in die ewigen Jagdgründe. Es heißt ja auch nicht mehr »Hai-Angriff«, wenn es Schwimmer erwischt. Man spricht korrekt und woke von »Hai-Begegnung«, so die *New York Times* allen Ernstes.

Ja, George Orwell hat eher untertrieben. Zwar heißt das Kriegsministerium noch nicht »Liebesministerium«, doch

zumindest schon mal Verteidigungsministerium. Die zivilen Opfer gehen als »Kollateralschäden« durch. Vielleicht getroffen durch die (seit der Ukraine) »guten Streubomben«, die ja nur Russen treffen. International verfeimt und geächtet, jetzt als »Nothilfe für die Ukraine« deklariert. Man lernt nie aus. US-Präsident Joe Biden, der schon mal Iran und Ukraine verwechselt oder Tote begrüßt, empfiehlt die Lieferung von »Clusterbomben«. Das klingt auch in deutschen Medien viel harmloser. Ähnlich wie das bärenstarke Einschläferungs-Programm.

Mehr als hundert Länder der Erde haben diese Streumunition, die viele kleine Munitionsteile in die Umgebung schleudert, geächtet. Auch Deutschland und die meisten Nato-Staaten. Neben der schrecklichen Verstümmelung von Soldaten: Ein Teil der Munition bleibt im Boden und kann auch nach Kriegsende Zivilisten töten. Ist das dann der »gute Tod«, sozusagen Euthanasie?

Sprachkosmetik heißt das Orwell'sche Zauberwort. Heute wird das als ideologisches Kampfmittel zur Gehirnwäsche aller verwendet, die sich nicht wehren. Die Werbung lebt von dieser Methode. Inzwischen gehört sie zum Standard der politischen Parteien. Gefeuerte Arbeiter sind auch nur »freigestellt«. Steuererhöhungen werden zu »Zukunftsinvestitionen«, Schulden zu »Sondervermögen« und zielgerichtete Indoktrination wird zum »Narrativ« schöneredet; eine Pleite wird zum vorübergehenden Produktionsstopp schönerechnet. Allein die Wortschöpfungen aus Habecks Vetternwirtschafts-Ministerium oder Lauterbachs Münchhausen-Ministerium bieten ein Kaleidoskop der Manipulation.

Durchgeführt werden diese Neusprech-Offensiven von wohlmeinenden Gutmenschen unter Journalisten und Autoren, Moderatoren und Politikern, die die neuen Begriffe unters Volk streuen (wie die »guten« Bomben!). Die Kollateralschäden dieser bewussten Sprachfälschungen für die kommenden Generationen sind schlimmer als alles, was uns klimatologisch passieren kann. Diese gezielte Umerziehung durch Sprachzerstörung gehört zum allgemeinen Transformations-Programm.

So ist man heute natürlich nicht mehr blöd oder ungebildet, nein »bildungsfern« heißt das Zauberwort. Was wiederum in »sozial benachteiligten« Vierteln zu »Herausforderungen« führen kann. Klingt doch viel besser als: Wir haben keine Ahnung, wie wir die nichtmuttersprachlichen Kinder und Jugendlichen in den von uns geschaffenen Zuwandererghettos von Kriminalität und Gewalttaten abhalten und in irgendwas »integrieren« sollen.

Eine befreundete Sozialpädagogin bezeichnete ein junges Mädchen, um das sie sich gerade kümmert, als »schulfern«. Auf die irritierte Nachfrage der anderen Anwesenden gab sie dann etwas verdruckt zu, dass es sich um eine notorische Schulschwänzerin handelt, aber »das sagt man heute nicht mehr so«.

Dieser ganze Irrsinn begann einst mit der »Raumpflegerin« (früher: Putzfrau). Mit dieser Sprachkosmetik sollte verschleiert werden, dass Putzen knallharte (und noch dazu meist unterbezahlte) Arbeit ist. Ähnlich die »Auszubildenden«. Ich schrieb mir die Finger wund: Ein Lehrling ist ein (stolzes) Subjekt, der Auszubildende ist ein entpersönlichtes Objekt, ein Gegenstand der Ausbildung. Tja, es



beginnt immer alles im Kleinen, was dann im großen Stil alles verändert. Oder, wie Olaf Scholz mal in einem lichten Augenblick in Sachen »Impfen« sagte: »Wir sind alle Versuchskaninchen.«

Was man früher unter »Flüchtlingen« verstand, wird heute zum Beispiel fein säuberlich in »Geflüchtete«, »Schutzsuchende« und »Willkommene« getrennt. Bloß keine Wörter mehr, die erwachsenen Menschen einen Hauch von Pein bereiten könnten. Bloß nicht! Und natürlich alles geschlechtersensibel. »Versuchen Sie nicht, sich für sprachliche Entgleisungen zu entschuldigen. Sie würden es nur noch schlimmer machen«, rät ein Kollege voller Sarkasmus. Am besten, man hat die Schere gleich im Kopf und weiß, was man noch sagen darf und worauf bitterste Ächtung steht. Wobei wir wieder bei den »guten Streubomben« (Joe Biden) sind.

Und wer Kinder oder Enkel hat, weiß doch, wie kinderleicht es für die Kleinen ist, als erstes Wort statt »Mama« »Elter eins« oder »gebärende Person« zu sagen. Das wäre ja gelacht, wenn das nicht möglich wäre. Da kann man das Unwort Mutter mal schnell aus dem Sprachschatz streichen, wie es manche *Tagesschau*-Kolleg\*in\_nen für richtig hielten. Zumindest sollte das schreckliche Wort Mutter durch entbundene Person ersetzt werden. Wissen Sie, wer entbunden gehört? Diese Pseudo-Journalisten von ihren Positionen. Freistellen!

Man darf also mit Fug und Recht sagen: Unsere idiotischen Ideologen erklären ein ganzes Volk zu Waschlappen und Weicheiern, zu Mimosen und Minderbegabten. Sie könnten ja von einer militanten, anti-emanzipatorischen

Sprache getroffen werden wie die Russen von den guten Streubomben. Oder Corona-Maßnahmen-Kritiker vom Berufsverbot. Oder Israel-Freunde vom importierten Hass. Oder ... Man kann gar nicht alles aufzählen, wovor uns die denkbetreuenden Sprachpolizisten alles »bewahren« wollen. Ja, in den Medien ist nicht nur das oft verantwortungslos, was gesagt und gezeigt wird. Viel schlimmer ist das, was unterdrückt, verschwiegen und bewusst *nicht* ausgesprochen wird – in der Hoffnung, dass es auf diese Weise verschwindet.

Wir müssen also aus Sicht der Herrschenden von den ach so fürsorglichen Sprachpolizisten in Watte gepackt werden. Nur witzig ist, dass alle wie wild im Internet surfen. Und was da geboten wird, dagegen ist das bärenstarke »destroy« aus dem Banff-Nationalpark ein Ponyhof.

## Deutschland auf den Zahn gefühlt

Mir schreibt ein Leser, der meinen Buchtitel noch gar nicht kennen konnte: »Wissen Sie nicht, dass jeder zweite Afghane Zahnmediziner ist? Und jeder Nordafrikaner ein Arzt oder Facharbeiter? Im Ernst: Was tun wir jetzt gegen den ideologischen Idiotismus in Berlin, den doch niemand mehr ernst nehmen kann?« Tja, es ist fast wie die Frage an Erich Kästner, der übrigens 1942 von den Nationalsozialisten Schreibverbot erhielt: »Und wo bleibt das Positive, Herr Kästner?« Seine Antwort schrieb er in ein Gedicht: »Ja, weiß der Teufel, wo das bleibt ...«

Der Teufel weiß es wohl nicht. Dessen Aufgabe ist es

bekanntlich, mit propagandistischer Dämonie das Volk für dumm zu verkaufen und zu manipulieren. Seine willigen Helfershelfer zur Zerstörung unseres Landes findet er auch bei denen, die ohne Kenntnisse, Bildung und Anstand Journalisten sein wollen. Ein altes Mathematiker-Wort lautet: »Es gibt Menschen mit einem geistigen Horizont vom Radius null. Und den nennen diese Leute dann Standpunkt.«

Ähnliches findet man in der Kaste der Politiker. Deren Bildung mittelmäßig zu nennen wäre eine Beleidigung des Mittelmaßes. So kommentiert Kollege Henning Hoffgaard von der *Jungen Freiheit* treffend (im doppelten Wortsinn): »Was sich derweil im politischen Berlin abspielt, muss man wohl in einem Fachbuch über Geisteskrankheiten nachlesen: Moralischer Größenwahn, gepaart mit krankhaftem Narzissmus und obendrauf noch eine gehörige Portion Totalitarismus. Fertig ist die Migrationspolitik.«

Nirgends paaren sich Idiotie und Ideologie so sehr wie beim brennendsten Thema neben Corona und Klima: der ungebremsten, unkontrollierten und unheimlichen Zuwanderung über Deutschlands Grenzen, offen wie ein Scheunentor. Was CDU und CSU 2015 begannen und wofür die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel noch 2023 mit den höchsten Orden von Bayern (CSU) und Nordrhein-Westfalen (CDU) behängt und geadelt wurde, setzt sich in der aktuellen Ampel-Regierung unbekümmert fort.

Von Kirche und Staat üppig gepamperte Seenotschlepper schiffen die »mehrfach traumatisierten Schutzsuchenden« tausendfach über alle möglichen Umwege zielgerade ins deutsche Schlaraffenland. Mit Steuergeld, das an allen

Ecken und Enden fehlt. In den deutschen Kommunen – und nicht nur bei denen – herrscht längst Land unter. Erst lockt man Armutsmigranten mit üppigen deutschen Sozialleistungen Richtung Europa und ist dann empört, wenn Italien einfach nur noch nach Deutschland durchwinkt. »Ergibt das eigentlich wenigstens im Kopf der eitlen Außenministerin Annalena Baerbock noch irgendeinen Sinn?«, fragt Hoffgaard.

Doch was soll man von einer »vom Völkerrecht kommenden« Ministerin erwarten, deren Jahr 560 Tage hat und die von Putin einen Kurswechsel von 360 Grad fordert? Die Supermarktkette REWE, sonst ganz auf wokem Regenbogenkurs, nahm Baerbocks »Versprecher« während einer Afrikareise als Steilvorlage für die Reklame: Sie hatte Südafrika als »Schinken der Hoffnung« (Bacon of Hope) gerühmt, was REWE auf die Idee brachte, mit diesem Slogan nun den veganen Schinken zu bewerben. Baerbocks Fehlleistung ist nicht nur komisch, sondern auch entlarvend: Hatte sie in ihrem Lebenslauf nicht behauptet, an der London School of Economics (LSE) studiert und einen Abschluss »Master of Law LL. M.« gemacht zu haben?

Da kommt die Künstliche Intelligenz (KI) gerade zur richtigen Zeit. Sie könnte selbst Kinderbuchautoren noch zu Wirtschaftsministern machen oder der Union Köpfe wie Franz Josef Strauß oder Ludwig Erhard zurückgeben. Viele beklagen, dass Deutschland – wie in allem – auch in puncto Künstliche Intelligenz hinterherhinkt. Doch ich glaube nicht, dass KI die öffentlich und öffentlich-rechtlich geförderte Verdummung noch kompensieren kann. Unsere Schulen sind dazu vor lauter Inklusion und Integration

gar nicht in der Lage. Es sein denn, man ist Politiker, Pfarrer oder Hauptstadtjournalist und schickt seine Kinder auf Privatschulen.

Die PISA-Studie von Ende 2023 ist eine Bankrotterklärung für das deutsche Bildungssystem. Nur benennt kaum jemand die wahren Gründe: Integration, Inklusion, Unterrichtsausfall wegen Lehrermangel und Corona-Irrsinn sowie nicht zuletzt die viel gerühmte Digitalisierung.

Dass die beste Außenministerin von allen jedoch statt Pressefreiheit einmal »Fressefreiheit« sagte, hat sie rasch korrigiert ... Für andere Korrekturen sorgt die Hofberichterstattung. Einst hochgejubelte grüne Ikonen vom Wehrauch befreien? Fehler in der Beurteilung eingestehen und vorausseilende Lobhudelei korrigieren? Wo kämen wir da hin! Das Volk ist eben zu dumm, Idiotie als Genialität zu erkennen.

Wie weit weg der Eliten-Diskurs mittlerweile vom wahren Leben ist, konnten die ungläubig staunenden Bürger im Herbst 2023 an der Merz'schen Zahnarzt-Debatte sehen. Dafür gibt's den Nobelpreis für Populismus. Heinz Erhardt würde Merz so beschreiben: »Den Stein der Weisen wollt' er finden und fand nicht mal des Pudels Kern.« Ausgerechnet die CDU, die Kanzlerin Merkel 2015 wegen der Grenzöffnung frenetisch gefeiert hatte, stellt nun die Frage: Nehmen Asylbewerber deutschen Patienten Termine beim Zahnarzt weg?

Dabei braucht man eigentlich nur ein bisschen Mathematik: Mehr Menschen bei gleichbleibender oder gar sinkender Arztdichte macht eben weniger Termine für mehr Menschen. Oder rekrutiert Deutschland jetzt Ärzte über

das Asylsystem? Wer hat uns denn in der Vor-Ampel-Zeit die Willkommens-Lyrik eingebläut und wundert sich jetzt, dass er buchstäblich das Blaue vom Himmel (besser: in die Wahlurne) bekommt?!

Was jedoch deutlich schlimmer ist und uns zunehmend in der Staatengemeinschaft isoliert, marginalisiert und blamiert: Im Rest der Welt hat man von diesem deutschen Moralgrößenwahn schon lange die Nase voll. Beim Klimagipfel in Katar waren die Deutschen mit ihrem Nein zur Kernkraft eine einzige Lachnummer. Am deutschen Wesen soll die Welt genesen? Diese Versuche sind schon mehrfach gescheitert. Mit fatalen Folgen. Doch unsere Nachbarn haben da ihre Mittel. Man könnte auch von Rache sprechen. Polen winkt durch und kassiert noch Visa-Gebühren. Italien sowieso, da stehen am Bahnhof Bozen Züge mit dem Zielbahnhof »Deutschland«.

Das reicht, um die Züge zu füllen. Von Griechenland und von Ungarn muss man gar nicht erst reden. Und Österreichs ÖVP-Kanzler (Partnerpartei der CSU) rühmt sich, das Asyl-Problem in den Griff bekommen zu haben. Klar, er lässt die Frauen und Kleinkinder, die sich wundersam beim Grenzübertritt als arabische Jungs entpuppen, an die bayerische Grenze verfrachten, wo Polizisten sie im Shuttle in Hotels in Premiumlage chauffieren. Garmisch, Passau oder Zwiesel lassen grüßen. Der *Bayerische Rundfunk* feiert das doch tatsächlich als »Kreativität der Landkreise«. Ich rühme das als Gelddruckmaschine cleverer Hotelbesitzer.

Die finanziellen und gesellschaftlichen Kosten für diesen All-inclusive-Service will das ach so reiche Deutsch-

land angeblich gern übernehmen. Und merkt nicht, dass es sich mit diesem hochmoralischen, selbstzerstörerischen Übernehmen selbst übernimmt. Na, bravo! Da behält mein alter Kollege aus fernen Saarbrücker Zeiten wieder mal recht: »Wer halb Kalkutta aufnimmt, hilft nicht etwa Kalkutta, sondern wird selbst zu Kalkutta«, pointierte Peter Scholl-Latour. Schon der erste Ausländerbeauftragte der Bundesregierung (der zuvor SPD-Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen war) warnte: »Unsere Möglichkeiten, Ausländer aufzunehmen, sind erschöpft. Übersteigt der Ausländeranteil die Zehn-Prozent-Marke, dann wird jedes Volk rebellisch.« (Heinz Kühn, 1981)

Doch im neuen Deutschland, »dem besten, das wir je hatten« (Kühns Parteigenosse Steinmeier), werden die Prophezeiungen von George Orwell bedrohlich real: »Je weiter sich eine Gesellschaft von der Wahrheit entfernt, desto mehr wird sie jene hassen, die sie aussprechen.« Deshalb hörte und las man kaum etwas von der messerscharfen Analyse Henry Kissingers kurz vor seinem Tod: Deutschland gehe an seinem Selbsthass und der Selbstzerstörung seiner Kultur zugrunde. Die Öffnung der Grenzen sei ein schwerer Fehler gewesen.

## || An Bescheidenheit soll uns niemand übertreffen

Honeckers SED-Ideologen hätten das auch nicht schöner sagen können: »Wir benötigen eine neue Angemessenheit in unserem Wohnen, vielleicht sogar eine neue Bescheidenheit.« Hintergrund: Es fehlen 700 000 Wohnungen in

Deutschland. Doch statt den Regulierungswahn und die Bürokratie einzudämmen, steigt die Flut der ideologischen Idiotie. »Wir müssen die Ansprüche an unsere Wohnungen senken«, wollen rot-grüne »Städteplaner« wissen.

»Aha! Weil unsere Ideologen in der Regierung überregulieren und vom Öko-Sozialismus mitsamt Weltklimaretterei träumen, müssen die normalen Bürger ihr Leben umkrepeln«, fasst Kollege Boris Reitschuster die Fakten zusammen und erinnert an seine lange Korrespondentenzeit in Moskau: Der real existierende Sozialismus habe sich dadurch ausgezeichnet, dass selbst die einfachsten Dinge knapp und zur Mangelware wurden und oft auch rationiert werden mussten. Da sträuben sich ihm die Nackenhaare, wenn er nun Beschlüsse wie den des CDU-geführten Berliner Senats sehe, die Vergabe von landeseigenem Wohnraum künftig zu limitieren. Zum Beispiel an Singles nur noch kleine Wohnungen zu vermieten.

In einem freiheitlichen System reguliert diese Dinge der Markt – nur da, wo Mangel und Misswirtschaft herrschen, muss der Staat mit »Rationierungen« eingreifen. Das führt erst zu mehr Bürokratie und dann unausweichlich zur Korruption und zum Schwarzmarkt. Aber offenbar ist die Menschheit nicht lernfähig – oder zumindest der Teil von ihr, der in Berlin regiert. Auch Strom soll rationiert und »zugewiesen« werden. Zugewiesen! An wen denn? An die eigenen Parteimitglieder oder andere Günstlinge? An Leute mit »Beziehungen«, die schon mal ein paar Scheine im Briefumschlag mitbringen? So macht man das Volk von sich abhängig und bekommt es auf Linie: Wer im System nicht mitmarschiert, befördert sich selber ins Aus. Kein



Strom, keine angemessene Wohnung, keine sonstigen Gunstbeweise. Ich dachte immer, die letzten beiden Diktaturen hätten den Deutschen genügt ...

Die absurdeste Idee: Senioren, die allein in einer großen Wohnung leben (die sie dann ja wohl auch bezahlen können), sollen aus- und umquartiert werden. Ähnlich wie es die kirchliche Diakonie mit den Pflegebedürftigen macht: raus aus dem Altenheim, dafür kommen dann Flüchtlinge. Oder »Schutzsuchende«, die (zum Beispiel durch den Krieg und die Überfahrt in kirchlichen Schlepper-Schaluppen auf hoher See und dann noch drangsaliert durch den abgrundtiefen deutschen Rassismus) so »traumatisiert« sind, dass man sie nur noch mit Samthandschuhen anfasst, wenn sie dann hier sind. Ich frage mich immer, warum die Migranten aus aller Welt fast nur zu uns wollen. Wo wir doch sooooo rassistisch sind ... Hat schon mal jemand daran gedacht, dass »Familienzusammenführung« auch so funktioniert: die Flüchtlinge wieder in die Familien ihrer Herkunftsländer zu »integrieren«.

Als wahre Gelddruckmaschinen erweisen sich diese Unterkünfte für ihre Besitzer. Immer mehr Hoteliers und »Wohltätigkeits«-Organisationen verfallen auf diese Masche. Sie verzichten auf Mieter und Feriengäste, die ihre Unterkunft selbst bezahlen, und holen sich die Kohle »vom Amt«, das heißt von uns Steuerzahlern. So werden die Menschen, die arbeiten gehen, gleich doppelt betrogen: Erst müssen sie Steuern zahlen, dann nimmt man ihnen den Wohnraum weg. Kalter Kapitalismus in höchst moralischem Gewand. Wehe dem, der Böses dabei denkt. So werden inzwischen ganze Dörfer, Straßen in Städten oder

Stadtteile in Metropolen zerstört, und selbst vor bekannten Touristenorten macht der Gutmenschen-Wahn nicht halt. Wehe dem, der da nicht Schritt halten kann und über wenig Geldreserven verfügt.

Einen anderen Ansatz, um die arbeitende Bevölkerung um den Lohn ihrer Mühen zu bringen, verfolgen die selbsternannten »Pioniere der Nachhaltigkeit«. Sie planen einen weiteren Anschlag auf unsere Freiheit und fordern: ein grundlegendes Umdenken bei Komfort und Stromverbrauch. Das frei stehende Einfamilienhaus, traditionelles Wunschziel junger Familien, soll in seiner jetzigen Form nicht mehr gebaut werden dürfen, wenn es nach dem Willen der Öko-Ideologen geht. Schließlich muss ja am deutschen Wesen (wieder mal) die ganze Welt genesen. Währenddessen verpesten andere das Weltklima, die Dax-Konzerne sind zu siebzig Prozent in ausländischen Händen, und die Chinesen sind auf Schnäppchentour durch Deutschland. Wenn die Leute wüssten, dass selbst angestammteste Unternehmen, Banken, Industriebetriebe oder Hotels nur noch dem Namen nach deutsch sind, glauben sie das Märchen vom »reichen« Deutschland wohl nicht mehr so bereitwillig.

Was den Wohnkomfort angeht, ein Markenzeichen Deutschlands, sind die Weichen auf Enteignung gestellt: Man könne nicht etwas bestehen lassen, was nicht mehr bezahlbar und dessen Auswirkungen auf unsere Umwelt nicht mehr akzeptabel ist, verkünden die apokalyptischen Propheten der Klimareligion. Das heißt doch mit anderen Worten: Von dem, was der Politik zu teuer ist und was ideologisch für umweltfeindlich erklärt wird, davon soll der

unmündige Untertan – früher Bürger genannt – nicht nur die Finger lassen, sondern »aktiv« befreit werden.

Ein rot-grüner Aktivist erklärt: »Ist es unzumutbar, an wenigen Tagen im Jahr einen Pullover in der Wohnung tragen zu müssen? Früher konnte man sich das heutige Komfortniveau häufig nicht leisten. Waren die Menschen deshalb unglücklicher?« Als einst Thilo Sarrazin den Energiespartipp gab, »einfach warm anziehen und die Heizung drosseln«, gab es einen bundesweiten Sturm der Empörung. Heute, wenn genau der gleiche Vorschlag unter dem Deckmantel des »Klimaschutzes« gemacht wird, stößt er auf jubelnden Beifall. Merken wir gar nicht, wie krank das inzwischen alles ist?!

Leider erkennen oft nur wache Kollegen mit Ostbiografie, was heute ideologisch wirklich vor sich geht: ein Rückgriff in die Mottenkiste der Planwirtschaft, die die DDR völlig ruiniert hat. So schreibt Ralf Schuler: »Das mit den Wohnungen klappte schon damals nicht, weil im VEB Kombinat Tiefbau das Ersatzteil für einen Bagger fehlte, die planmäßige Produktion von Zement wetterbedingt nicht hinterherkam oder der ›Genosse Winter‹ die Arbeiten auf den Baustellen gefrieren ließ. Ganz grundsätzlich ist eine gewisse Planung nicht verkehrt, sie wird aber zum Problem, wenn sie zum ideologischen Selbstzweck und einem autistischen System wird, bei dem Realität und Außenwelt mit dem Wunschziel verwechselt werden.«

Verkehrte Welt! Es kommt also nur noch darauf an, wer was wann wozu sagt. Nicht mehr der Verstand, nein, Haltung hat Priorität. Nicht Fakten, sondern »Moral«. Im Gewand von Klimaexperten »framen« Wetteransager

im Dienste der Weltrettung dann schon mal einen bitterkalten Winter zu einem »nur kühlen«, der der These von der Erd-»Erhitzung« keineswegs widerspreche. Alles im Sinne der Hochmoral. Wie *ARD*-Mitarbeiter in einem internen Gutachten lesen konnten, das der Sender bei Elisabeth Wehling, einer kalifornischen Kommunikations-»Wissenschaftlerin«, für Hunderttausende Gebühren-Euro zum Thema »Framing« in Auftrag gab. Und das Gott sei Dank schnell öffentlich bekannt und von *netzpolitik.org* veröffentlicht wurde. In dem Papier heißt es an die Sender-Verantwortlichen gerichtet: »Wenn Sie Ihren Mitbürgern die Aufgaben und Ziele der *ARD* begreifbar machen und sie gegen die orchestrierten Angriffe von Gegnern verteidigen wollen, dann sollte Ihre Kommunikation nicht in Form reiner Faktenargumente daherkommen, sondern immer auf moralische Frames aufgebaut sein, die jenen Fakten, die Sie als wichtig erachten, Dringlichkeit verleihen und sie aus Ihrer Sicht – nicht jener der Gegner – interpretieren.« Lesen Sie diesen Satz ruhig mehrmals und übertragen Sie ihn auf all das, was man heute »Einordnen« nennt. Die durch Zuwanderung künstlich verstärkte Wohnungsnot ist dann zum Beispiel nur eine (unwesentliche) Bedarfslücke.

Diese »Wissenschaftlerin«, die etikettenschwindlerisch unter dem Motto der Universität von Berkeley »Fiat Lux« (»Es werde Licht«, wie es Gott in der Schöpfungsgeschichte der Bibel sagt) arbeitet, hatte schon einmal folgende Gefälligkeitsanalyse auf Lager, die das Niveau einer Grundschule weit unterbietet. Bei der ersten Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten belehrte sie das staunende Volk: »Der wird Stimmen ernten von Menschen, die so

wieso von ihrer Ideologie her schon im Bereich des eher rechten politischen Spektrums sich bewegen, das ist vollkommen klar, denn von denen wissen wir unter anderem auch, dass sie eine größere Amygdala haben, also einen größeren Bereich im Gehirn, der Angst und Stress und Aggression berechnet.« Übrigens gesendet vom *Deutschlandfunk*. Goebbels hätte seine Gegner wohl ähnlich beschrieben – mit fatalen Folgen für die Betroffenen. Es fehlt nur noch, dass man Trump- oder AfD-Wähler an der Form ihrer Nasen erkennt.

Weil's so schön ist, gleich noch so ein Klops aus dem rhetorischen Waffenarsenal hoch bezahlter »Wissenschaft«: »Einige Mitglieder unserer Gesellschaft halten sich nicht an unsere generationenverbindende, demokratische Entscheidung zum gemeinsamen, freien Rundfunk *ARD*. Sie stellen damit die Verbindlichkeit demokratischer Entscheidungen infrage, sie verhalten sich demokratiefiern.« Damit sollen alle Kritiker der Zwangsgebühren und der Gehirnwäsche mundtot gemacht werden. Das ist eben das in den Himmel gehobene Framing: teuflische Lüge, dämonisch-zerstörerische Propaganda. Die Wahrheit: Beliebte Sendungen und Serien werden gnaden- und ersatzlos eingestampft, wirklich Wichtiges und weniger oberflächliche Gesprächsrunden und Analysen in Spartenprogramme nach Mitternacht abgeschoben. Ganz nebenbei wird ein immer breiteres Online-Angebot aufgebaut, was nichts, aber rein gar nichts mit der »demokratischen Entscheidung« zum Öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu tun hat.

Ach so: Was den Wohnraum und den Komfort angeht, da ist unser geframter Staatsfunk wahrhaft vorbildlich.

Der lässt sich nämlich an nachhaltiger Bescheidenheit von niemandem übertreffen. Die ehemalige RBB-Intendantin brachte es doch schließlich zu Massagesesseln und geölten Parkettfußböden und betrieb in ihrem ach so demokratischen Sender Vetternwirtschaft nach Gutsfrauenart.

Da fliegen dann schon mal Kanzler, vier Minister und elf Staatssekretäre mit getrennten(!) nachhaltigen, umweltfreundlichen und bescheidenen Maschinen nach Dubai, um das Klima zu retten. Und unser Staatsoberhaupt übertrifft an Demut alles bisher Dagewesene: Während das Schloss Bellevue (wegen teuerstem Pfusch am Bau, wie ich in meinem letzten Buch *Das Maß ist voll!* ausführlich beschreibe) renoviert wird, muss die gesamte Entourage für fünf Jahre umziehen. Dafür wird dann ein pompöses und luxuriöses »Ausweichquartier« gebaut. Sage und schreibe 205 Millionen Euro kostet uns Steuerzahler der provisorische Prunk-Palast. Für fünf Jahre! Das Nachrichtenportal *NIUS* kommentiert denn auch sarkastisch: »Während Rom brennt, plant Nero seinen nächsten Palast. Nur dass unser Nero, sprich der Bundespräsident, dabei kein eigenes Vermögen, sondern das der Steuerzahler verjubelt.«

Es gibt nur eine Lösung, und die würde all den ideologischen Ballast zur Verblödung des Volkes schnellstens beenden: Die gesetzgebenden Politiker müssen verpflichtet werden, eins zu eins ihre Wahnideen selbst auszusetzen. Zum Beispiel Wohnen in Problemvierteln auf engstem Raum, ein Windrad direkt vor der Haustür, Flüchtlingsheim gleich nebenan – und seine Kinder natürlich statt in Internate in Brennpunktschulen mit höchstem Integrations- und Inklusionsanteil schicken. Der ganze Spuk wäre

vorbei, noch bevor Sie dieses Buch ausgelesen haben. Werten, dass ...

## Billig-Blech aus Bellevue

Es waren dann doch erstaunlich viele Kommentatoren, die den deutschen Bundespräsidenten fragten: Ist das wirklich Ihr Ernst? Höchste Orden für eine ganze Riege von Menschen, die nichts anderes taten als ihre gut bezahlte Pflicht. Und noch nicht mal das ordentlich. Das junge Team von *Apollo News* bringt es schon in der Überschrift auf den Punkt: »Symbolik wie aus einer Bananenrepublik«. Das »Wie« hätte ich allerdings gestrichen.

Und der unnachahmliche Henryk M. Broder kommentierte die Ordens-Orgie an sechs Ministerpräsidenten: »Wir haben ganz viele Politiker, die gerne kleine Monarchen spielen.« Und dazu gehöre eben dieser »Klimbim«. Man lese und staune: Ausgezeichnet wurden diese Ministerpräsidenten laut Präsidialamt für »Verdienste um die Demokratie«. Ja, genau dafür verdienen die doch jede Menge Geld und erhalten Vergünstigungen aller Art.

Der ausgezeichnete (!) Herr Ramelow, Ministerpräsident aus Thüringen, zum Beispiel hat sich wahrlich um die Demokratie verdient gemacht: Er versprach bei Amtsantritt möglichst schnell Neuwahlen, die dann aber ausblieben. Er regiert als Wahltäuscher. Dafür hatte seine Linken-Landeschefin schon mal dem rechtmäßig gewählten Ministerpräsidenten Kemmerich (FDP) einen Blumenstrauß vor die Füße geworden, bevor der CDU-Befehl aus Südafrika (!)